

## **A-1 antirassistische Strategien für die GRÜNE JUGEND**

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 03.09.2022  
Tagesordnungspunkt: A antirassistische Strategien

### **Antragstext**

1 Rassismus ist ein Teil unserer Gesellschaft. Während formale Bürger\*innenrechte  
2 vielerorts längst erkämpft wurden und offener Rassismus in weiten Teilen der  
3 Gesellschaft als tabuisiert gilt, sind rassistische Ausbeutung und Unterdrückung  
4 genau wie institutionalisierter Rassismus und Alltagsrassismus traurige  
5 Normalität. Ob im Umgang mit Geflüchteten an Außengrenzen, der alltäglichen  
6 Bedrohung von als asiatisch angesehenen Menschen während der Corona-Pandemie  
7 oder der schlechten Bezahlung von Arbeitskräften aus Osteuropa, Rassismus  
8 strukturiert unser Zusammenleben und beeinflusst das Leben vieler Menschen.  
9 Weil Rassismus, also die Unterteilung von Menschen aufgrund einer  
10 zugeschriebenen Herkunft oder äußerlichen Merkmale, so systemisch ist, macht er  
11 auch vor dem politischen Raum nicht halt.  
12 Obwohl migrantisierte Menschen an verschiedenen Stellen im politischen Geschehen  
13 immer mehr Repräsentation erfahren und auch historisch immer an politischen  
14 Kämpfen beteiligt waren, ist Politik für sie immer noch ein ausschließender  
15 Raum. Erfahrungen mit Diskriminierung, das vermittelte Gefühl, nie ganz dazu zu  
16 gehören und die häufige Sozialisation in von Armut betroffenen  
17 Lebensverhältnissen verhindert, dass migrantisierte Menschen sich politisch  
18 einbringen können.

19 Als GRÜNE JUGEND ist es unser Ziel, ein Verband der Vielen zu sein. Doch das  
20 können wir nur sein, wenn wir eine Strategie dafür haben, wie wir migrantisierte  
21 Menschen besser ansprechen, einbinden und fördern können.

22 Dabei darf es nicht nur darum gehen, migrantisierte Menschen von der GRÜNEN  
23 JUGEND zu überzeugen, sondern vor allem darum, das zugänglich zu machen, was die  
24 GRÜNE JUGEND ist: Ein Ort der politischen Beteiligung, des Aktivismus, des  
25 gemeinsamen Lernens und der politischen Verbündeten. Dieser Prozess braucht  
26 Zeit, weil er dort ansetzt, wo Menschen zur Grünen Jugend kommen und beginnen,  
27 Verantwortung zu übernehmen. Die Strategie dabei baut auf den großen  
28 qualitativen und quantitativen Evaluationen des Verbandes, Analysen und  
29 erprobten Maßnahmen des Arbeitsbereichs antirassistische Strategien und dem  
30 Bundesvorstand. Wir unterscheiden gezielt zwischen einer antirassistischen  
31 Verbandsstrategie und Maßnahmen gegen Antisemitismus. Rassismus und

32 Antisemitismus sind grundlegend anders wirkende Diskriminierungsformen, die sich  
33 auch jeweils anders im Leben und politischen Alltag von Menschen ausdrücken.  
34 Dennoch sind viele der Maßnahmen, die wir im Zuge der antirassistischen  
35 Verbandsstrategie ergreifen werden, auch zur Förderung von Jüdinnen und Juden  
36 geeignet, da auch sie häufig von (antislawischem) Rassismus betroffen sind.  
37 Davon unabhängig werden wir uns auch zukünftig mit den Wirkweisen von  
38 Antisemitismus auf unseren Verband beschäftigen und Maßnahmen zur gezielten  
39 Förderung von Jüdinnen und Juden erproben.

### 40 **Ziele**

41 Unser Ziel ist es, Angebote zu schaffen und Maßnahmen zu etablieren, die es  
42 migrantisierten Menschen überall im Verband ermöglichen, in der GRÜNEN JUGEND  
43 ihren Ort des politischen Engagements zu finden. Dabei wählen wir einen Ansatz,  
44 der bereits dort beginnt, wo migrantisierte Menschen aktiv werden und  
45 Verantwortung übernehmen wollen. Auf dem Weg zu einem offenen Verband der Vielen  
46 gibt es keine Abkürzungen.

### 47 **I Verantwortung tragen, konsequent und solidarisch**

48 Schon jetzt findet Bildungsarbeit über Rassismus im Verband statt und es gibt  
49 vereinzelte Vernetzungsangebote für migrantisierte Menschen. In vielen Fällen  
50 wird diese wichtige Arbeit allerdings von migrantisierten Mitgliedern  
51 eigenständig gestemmt. Obwohl sie eigentlich andere Interessen haben, fühlen  
52 sich viele migrantisierte Menschen indirekt verantwortlich (gemacht) für  
53 Aufgaben rund um die Bildung über Rassismus und Förderung von migrantisierten  
54 Mitgliedern. Mit einem gut gemeinten Verweis auf fehlende eigene Betroffenheit  
55 entziehen sich viele Menschen der Verantwortung, sich diesem Themenbereich in  
56 ihrer politischen Arbeit ernsthaft zu widmen. Unser Ziel ist es, dass diese  
57 wichtige Aufgabe von Vorständen übernommen wird und Teil der strategischen  
58 Verbandsentwicklung ist. Die Verantwortung dafür kann nicht bei einzelnen  
59 Betroffenen liegen, sondern muss als Querschnittsaufgabe des gesamten Vorstands  
60 begriffen werden. Ihre Aufgabe ist auch die regelmäßige Evaluation der bisher  
61 ergriffenen Maßnahmen. Dabei ist das Ziel, dass Vorstände einen Überblick über  
62 die antirassistische Arbeit haben und die gemeinsamen Ziele mit realistischen  
63 Projekten verfolgen.  
64 Eine solidarische Verteilung der Verantwortung bedeutet auch, dass sich alle  
65 Aktivist\*innen in der GRÜNEN JUGEND für die antirassistische Verbandsöffnung  
66 einsetzen. Deswegen wollen wir Wissensaustausch und -weitergabe zwischen allen  
67 Ebenen herstellen und verstetigen.

### 68 **II Offene Verbandskultur pflegen**

69 Jede Organisation neigt dazu, soziale Codes zu entwickeln, die Menschen davon

70 abhalten, aktiv zu werden und dazu führen, dass schneller ein Gefühl des "Nicht  
71 dazugehörens" entsteht. Eine offene Verbandskultur hingegen sorgt dafür, dass  
72 sich alle Menschen wohlfühlen, unabhängig von ihrer politischen Vorerfahrung und  
73 Sozialisation. In Ortsgruppen kommen Menschen das erste Mal mit der GRÜNEN  
74 JUGEND in Verbindung und finden ihr politisches Zuhause. Sie wollen wir darin  
75 fördern, offene soziale Räume im Verband zu schaffen.

76 Teilweise sind Menschen verunsichert, welche Sprache und welche Verhaltensweisen  
77 in der GRÜNEN JUGEND "in Ordnung" sind. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass  
78 neue Leute vieles, was für viele Aktive bereits selbstverständlich ist, wie die  
79 Benutzung von genderinklusive Sprache oder bestimmte Abkürzungen zu verwenden,  
80 gar nicht wissen können. Viele Interessierte zum Mitmachen begeistern, können  
81 wir aber nur, wenn wir ein Klima schaffen, in dem sich auch diese willkommen  
82 fühlen. Diese Verunsicherung bauen wir ab, indem wir beispielsweise  
83 diskriminierende Sprache nicht ignorieren, aber indem wir Interessierte und  
84 Leute, die neu dazukommen, gezielt unterstützen, anstatt sie wegen ihrer  
85 vermeintlich „falschen Sprache“ auszuschließen.

86 Nicht nur Vorstände, sondern alle Aktivist\*innen in der GRÜNEN JUGEND tragen die  
87 Verantwortung ein Bewusstsein für eine offene Verbandskultur zu entwickeln und  
88 diese zu pflegen.

### 89 **III Förderung und Bildungsarbeit unterscheiden**

90 Die Grüne Jugend ist ein antirassistischer Verband. Das impliziert, dass es auch  
91 unsere Aufgabe ist, migrantisierte Mitglieder aktiv anzusprechen und für  
92 Verantwortungsübernahme im Verband vorzubereiten, um politische Räume weiter zu  
93 öffnen. Hierbei ist eine Förderung migrantisierter Mitglieder das wichtigste  
94 Element. Oft werden allerdings Förderangebote und Ansprache gleichgesetzt mit  
95 der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Rassismus. Das führt zum einen dazu,  
96 dass migrantisierte Menschen ungewollt zu Rassismusexpert\*innen gemacht werden  
97 und andererseits dazu, dass nicht-migrantisierte Menschen häufig wenig über  
98 Rassismus wissen. Unsere Evaluation hat gezeigt, dass migrantisierte Mitglieder  
99 mit einer Vielzahl an Themen in die Grüne Jugend kommen und sich auch gerne mit  
100 diesen beschäftigen wollen. Gleichzeitig suchen sie oft nach Vernetzung und  
101 Anschluss, ohne sich mit (Anti)rassismus beschäftigen zu müssen.

102 Unser Ziel ist es daher, stärker zwischen antirassistischer Bildungsarbeit und  
103 Maßnahmen zur Förderung migrantisierter Mitglieder sowie Ansprache zu  
104 unterscheiden. Der Zugang zu einer antirassistischen Gesellschaftsanalyse und  
105 Bildungsinhalten muss all unseren Aktivist\*innen zur Verfügung stehen, denn sie  
106 geht uns alle an.

### 107 **IV Fördermaßnahmen ausbauen**

108 Für viele migrantisierte Menschen ist Politik ein Raum, zu dem die Tür für sie  
109 verschlossen ist. Neben der offenen Verbandskultur ist dementsprechend auch die  
110 Förderung von migrantisierten Menschen entscheidend. Diese Förderung sollte sich  
111 nicht um die inhaltliche Bearbeitung des Themenfeldes Rassismus drehen, sondern  
112 auf Verantwortungspositionen vorbereiten, Wertschätzung vermitteln und gezielt  
113 empowern. Förderung findet dabei für uns nicht nur im Rahmen von spezifischen  
114 Angeboten statt, sondern als Querschnittsaufgabe durch den gesamten Verband. Die  
115 Verantwortung dafür liegt nicht nur bei migrantisierten Menschen, sondern bei  
116 den Vorständen der jeweiligen Ebene. So verhindern wir, dass sich Betroffene als  
117 "Token", also als Repräsentant\*in und Fürsprecher\*in einer vermeintlich  
118 homogenen Gruppe fühlen müssen.

### 119 **V Themensetzung in den Blick nehmen**

120 Neben der Ansprache innerhalb des Verbands, die dazu dient, Mitglieder in  
121 Strukturen einzubinden, ist ebenso die Außenwirkung der Grünen Jugend  
122 entscheidend dafür, ob Menschen zu uns kommen möchten. Wir sprechen Menschen an,  
123 indem wir ihre Lebensrealität verstehen und uns mit den Themen beschäftigen, die  
124 auch sie beschäftigen und politisieren. Das sind häufig Themen aus dem Bereich  
125 Arbeit und Soziales. Unser Ziel ist es, mit unserer Themensetzung migrantisierte  
126 Menschen besonders gut zu erreichen.

### 127 **VI Banden bilden!**

128 Wir wollen die Vernetzung von migrantisierten Mitgliedern auf allen  
129 Verbandsebenen ausweiten, verstetigen und qualitativ verbessern, um diese zu  
130 einem Raum der Bestärkung und Unterstützung zu machen. Migrantisierte Mitglieder  
131 können so voneinander lernen, sich gegenseitig stärken und in Zukunft Vorbilder  
132 für jüngere, migrantisierte Mitglieder sein, die sich in der Grünen Jugend  
133 einbringen möchten.

134 Es gilt, Mitglieder dort abzuholen, wo sie ihren ersten Berührungspunkt in der  
135 GRÜNEN JUGEND haben. Das ist zumeist vor Ort und im Landesverband.  
136 Dementsprechend ist es die Aufgabe von gewählten Verantwortungsträger\*innen, wie  
137 zum Beispiel Vorständen, migrantisierte Mitglieder aktiv anzusprechen und  
138 einzubeziehen und sie nach Möglichkeit auf die bestehenden Vernetzungsangebote  
139 aufmerksam zu machen.

### 140 **Konkrete Maßnahmen**

- 141 • Ebenenübergreifender Austausch etablieren und verstetigen, um voneinander  
142 zu lernen und die Verbandsstrategie effektiv umzusetzen. Dies beinhaltet  
143 Methodenschulungen und Leitfäden für Verantwortungsträger\*innen.

- 144 • Verschiedene Fördermaßnahmen für Zielgruppen erproben und evaluieren, wer  
145 von welchem Angebot wie gut erreicht wird. Fördermaßnahmen sind hierbei  
146 nicht zwingend nur an migrantisierte Mitglieder gerichtet. Vielmehr sollen  
147 migrantisierte Mitglieder stärker in bestehenden Programme einbezogen  
148 werden. Förderung geschieht am besten von unten - also an den ersten  
149 Anknüpfungspunkten und Einbringungsorten.
  
- 150 • Bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten wird darauf geachtet, gerade für  
151 Themen, die nichts mit Rassismus zu tun haben, migrantisierte  
152 Referent\*innen zu finden.
  
- 153 • Evaluation, wie wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit migrantisierte  
154 Menschen ansprechen und Erprobung verschiedener Maßnahmen zur verbesserten  
155 Ansprache. Dabei werden wir insbesondere vor dem Hintergrund der  
156 Ergebnisse der Evaluation unsere Themensetzung in den Blick nehmen.
  
- 157 • Inhaltliche Weiterentwicklung eines niedrighwelligen Bildungskonzepts  
158 über Rassismus, das sich explizit auch an nicht migrantisierte Menschen  
159 richtet.
  
- 160 • Erprobung von Vernetzungstreffen in Regionen, in denen bisher noch nicht  
161 viele migrantisierte Menschen aktiv sind und Ausbau persönlicher  
162 regionaler Treffen.
  
- 163 • Realistische Zielsetzung und Evaluation durch Vorstände. Diese dienen  
164 dazu, Arbeit und Erfolge nachvollziehen zu können und Handlungen durch  
165 Zielsetzung zu priorisieren.
  
- 166 • Gezielte Ansprache und Förderung sicherstellen durch inhaltliche  
167 Themensetzung bei Bildungsveranstaltungen
  
- 168 • Nutzung der Ergebnisse der Evaluation zur Erarbeitung eines Konzepts zur  
169 Ansprache und Förderung von migrantisierten Menschen auf Ortsebene

### **Begründung**

Diese antirassistische Verbandsstrategie gründet auf der Arbeit des Arbeitsbereichs antirassistische Strategien und des Bundesvorstands der letzten Jahre.

Vielfältige Maßnahmen wie der antirassistische Aktionstag, das Förderwochenende für migrantisierte Menschen und die Vernetzungstreffen auf verschiedenen Ebenen wurden erprobt und bilden zusammen mit den großen quantitativen und qualitativen Evaluationen des Verbands den Grundstein für diese Strategie. Diese wollen wir als gemeinsame Basis nutzen, um die GRÜNE JUGEND in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln.

### **Verantwortung und Vorstände**

In der GRÜNEN JUGEND war die Verantwortung für die Förderung von migrantisierten Menschen genau wie für die inhaltliche Bearbeitung des Themenfeldes (Anti-)Rassismus bisher ungleich verteilt. Migrantisierte Menschen innerhalb und außerhalb von Vorständen haben die Hauptlast dieser Arbeit getragen, unabhängig davon, ob sie Expert\*innen im Themenbereich waren oder sein wollten und unabhängig davon, in welchen Bereichen sie sich eigentlich gerne weiterentwickeln würden. Zukünftig wollen wir die antirassistische Verbandsarbeit als Querschnittsaufgabe in Vorständen auf den verschiedenen Ebenen verankern. Das bedeutet nicht, dass es keine festen Zuständigkeiten im Vorstand geben kann, aber das bedeutet, dass alle im jeweiligen Vorstand verantwortlich sind für die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen und die Weiterentwicklung des Verbandes aus antirassistischer Perspektive. Durch eindeutige Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen kann der Austausch und die Wissensweitergabe zwischen den Ebenen besser gelingen.

### **Förderung, Empowerment und Vernetzung**

Bisher gab es nur vereinzelte Fördermaßnahmen für migrantisierte Menschen und außerhalb der Bundesebene nur selten Orte des Empowerments und der Vernetzung. Doch diese Angebote sind wichtig, da Politik für viele migrantisierte Menschen ein ausschließender Raum darstellt. Wir haben erfahren, dass viele migrantisierte Menschen gerne grundsätzlich mehr Verantwortung übernehmen wollen. Mit Förder-, Empowerment- und Vernetzungsangeboten, die explizit nicht inhaltlich das Thema Rassismus bearbeiten, befähigen und ermutigen wir sie, das auch zu tun. Dabei sollte die Förderung immer dort ansetzen, wo Menschen aktiv werden wollen und Lust darauf haben, sich beispielsweise in einem Team oder einem Vorstandsamt einzubringen. Menschen ohne ausreichende Ausbildung in eine Verantwortungsposition zu werfen, führt bei vielen Befragten hingegen zu Überforderung und Frust.

Mit der antirassistischen Verbandsstrategie wollen wir Orte der Förderung, des Empowerments und der Vernetzung auf mehr Ebenen etablieren und für verschieden große Regionen jeweils passende Angebote entwickeln.

### **Verbandskultur**

In der Grünen Jugend existieren an vielen Orten soziale Codes, also implizite Anforderungen an das Reden und Verhalten von Menschen. Diese sozialen Codes sind nicht wichtig für unsere politische Arbeit, aber sie grenzen Menschen aus, die diese sozialen Codes nicht kennen. Deswegen ist ein essentieller Teil einer Verbandskultur, die einladend ist für migrantisierte Menschen, auf Abkürzungen zu verzichten und soziale

Codes zu hinterfragen und abzulegen.